

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und lehterer stand vor einer schweren Schicksalsfunde. Ein Feind der Kartelle überhaupt und den Prinzipien des freien Handels huldigend, mußte sich Balling doch wieder sagen, daß die Gegnerschaft aller österreichischen Graphitwerke gegen das sodann alleinstehende Schwarzbacher Graphitwerk eine gewaltige und gefährliche Konkurrenz bilde, die begreiflicherweise zu ihrer eigenen Erhaltung mit allen Mitteln kämpfen könnte, und es war ihm auch klar, daß bei einer solchen Konkurrenz, die sich, da die übrigen Werke nicht gleiche Qualitäten und Quantitäten an Primaware aufzuweisen hatten wie das Schwarzbacher Werk, hauptsächlich auf die Raffinadewaren erstrecken müsse, die Schwarzbacher Anlagen für Raffinadewaren gar bald als unzulänglich erweisen müßten. Eine vollständige und zweckentsprechende Umgestaltung der Raffinadewerke, deren Durchführung enorme Geldsummen in Anspruch nehmen würde, mußte die unbedingte Folge der Ablehnung des angebotenen Kartells sein.

Und doch wagte er den hohen Wurf; das Kartell wurde vom Fürsten abgelehnt. Von diesem Tage an aber setzte die stille, für die Öffentlichkeit unaufdringliche Tätigkeit Ballings ein, um den Bergbaubetrieb in Schwarzbach vollständig umzugestalten. Diese seine zielbewußte Tätigkeit umfaßt den Zeitraum von etwa 1880 bis zum Tode Ballings im Jahre 1896. Neben der Niederterfung eines neuen Schachtes, des Fürstin Ida-Schachtes, auf einem Parallellager des alten Florianilagers, welcher neue Schacht vorzüglich kohlenstoffreiche, flinzige Ware brachte, wurde auch in den alten Schächten ein modernes Abbausystem eingeführt, eine neue hundertpferdekräftige Wasserhaltungsmaschine wurde aufgestellt, eine Wasserleitungsanlage zur Speisung der Kessel mit Wasser aus dem Olschbache wurde errichtet, weil sich das bis dahin zur Dampfkesselspeisung verwandte eisenhältige Grubenwasser als zu sehr kesselsteinerzeugend erwiesen hatte, die alten Pochwerke und Schwämmanlagen für die Raffinadeware wurden abgeschafft und neue Graphitmühl- und Schwämmanlagen, Trockenanlagen mit Dampfhitze und Röstanlagen errichtet, Filterpressen aufgestellt, was alles eine vollständige bauliche Umgestaltung des Werkes erforderte.

Bei der damaligen Entlegenheit des Werkes von jedem Verkehr mußte selbstverständlich für alle Fälle der Gefahr und Not vorgesorgt sein und darum errichtete Balling eine zweckmäßig eingerichtete Maschinenreparaturwerkstätte nebst Schlosserei, Schmiede und Tischlerei, wozu noch Brettsäge, Ziegelei, Kalksteinbruch samt Kalkbrennerei, Dachschenerzeugung